



Diese Checkliste dient zur Ermittlung notwendiger Maßnahmen der Interventionshygiene bei MRE in Gesundheitseinrichtungen, deren Klienten dort wohnen, teilweise Dispositionen aufweisen und teilweise pflegerisch betreut werden (wie z.B. Alten- und Pflegeeinrichtungen). Es wird davon ausgegangen, dass in der Einrichtung Tätigkeiten der Grund- und Behandlungspflege stattfinden.

Prüfpunkte	Details	Zutreffend?		Konsequenzen bei „Nein“ / Notizen	Behoben bis / durch:
		Ja	Nein		
Hygieneorganisation, Informationsmanagement					
Die Ausführungen des Hygieneplans zum Thema MRE (bzw. MRSA, MRGN) sind aktuell, vollständig und für die Situation vor Ort anwendbar.*	<a href="#">Plus-org-1a</a>				
Die an die Schweigepflicht gebundenen Beschäftigten sind über MRE und über die aktuelle Sachlage informiert.	<a href="#">Plus-org-2a</a>				
Der MRE-positive Klient und seine Angehörigen bzw. Betreuer sind über die aktuelle Sachlage informiert.					
Die Persönlichkeitsrechte des MRE-positiven Klienten und der Datenschutz bleiben gewahrt.					
Der Hausarzt ist über die aktuelle Sachlage informiert. Instruktionen bzgl. diagnostischer (z.B. Abstriche) oder therapeutischer (z.B. Sanierung) Maßnahmen liegen vor.					
Bei Verlegung bzw. Transport MRE-positiver Klienten: Die weiter betreuende Institution und der Transportdienst wird frühzeitig und sachgerecht informiert.	<a href="#">Plus-org-3a</a>				
Spezielle MRE-Übergabebögen sind vorhanden und den pflegerischen Beschäftigten vertraut.					
Den Pflegenden ist bekannt, wie der MRE-positive Klient für einen Transport vorzubereiten ist.					
Es gibt interne Festlegungen darüber, wie zu verfahren ist, falls sich Personalmitglieder als MRE-positiv erweisen.	<a href="#">Plus-org-4a</a>				
MitarbeiterInnen mit Hauterkrankungen (Ekzeme, Psoriasis etc.) betreuen keine MRE-positiven Klienten					

\* Diese Forderungen müssen auch im Rahmen der Basishygiene erfüllt werden, haben aber in Verbindung mit MRE eine besonders hohe Priorität



Prüfpunkte	Details	Zutreffend?		Konsequenzen bei „Nein“ / Notizen	Behoben bis / durch:
		Ja	Nein		
Separation und Unterbringung					
Es ist gewährleistet, dass MRE-positive Klienten <u>ungehindert</u> am Gemeinschaftsleben teilnehmen können.	<a href="#">Plus-su-1a</a>				
Innerhalb der Klienten-Gemeinschaft des betreffenden Wohnbereiches wurden die Kontakte zwischen Klienten mit MRE-relevanten Dispositionen und MRE-positiven Bewohnern minimiert.					
Das Zimmer (incl. Einrichtungsgegenstände) des MRE-positiven Klienten kann problemlos gereinigt und desinfiziert werden.	<a href="#">Plus-su-2a</a>				
Bei Doppelzimmern: Der Mitbewohner weist in Bezug auf MRE keine MRE-relevanten Dispositionen auf.					
Die von MRE-positiven Klienten genutzten Medizinprodukte oder Pflegeutensilien werden bewohnergebunden verwendet oder vor der Verwendung bei weiteren Klienten korrekt aufbereitet.*	<a href="#">Plus-su-3a</a>				

\* Diese Forderungen müssen auch im Rahmen der Basishygiene erfüllt werden, haben aber in Verbindung mit MRE eine besonders hohe Priorität

Prüfpunkte	Details	Zutreffend?		Konsequenzen bei „Nein“ / Notizen	Behoben bis / durch:
		Ja	Nein		
Händehygiene, Persönliche Schutzausrüstung (PSA) und medizinisch-pflegerische Maßnahmen					
Den pflegerischen und hauswirtschaftlichen Beschäftigten ist bekannt, dass in Zimmern MRE-positiver Klienten zusätzliche Indikationen zur Händedesinfektion und zum Gebrauch von PSA zu beachten sind.	<a href="#">Plus-hd-1a</a>				
Die Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmitteln und PSA ist gewährleistet und wurde der aktuellen Situation vor Ort angepasst.*					
Regeln zur Nutzung langärmeliger Schutzkittel sind den Pflegenden bekannt.					
Falls Harndrainage vorhanden: Die Harndrainage kann aus medizinischen Gründen derzeit nicht entfernt werden. Es ist gesichert, dass Diskonnektionen des geschlossenen Ableitungssystems konsequent unterbleiben und dass kein Urin in die Umgebung gelangt.*	<a href="#">Plus-mp-1a</a>				
Falls Tracheostoma vorhanden: Es ist gesichert, dass keine Atemwegsekrete über das Tracheostoma bzw. beim Absaugen in die Umgebung gelangen.*					
Falls Wunde bzw. Verband vorhanden: Es ist gesichert, dass keine Wundsekrete in die Umgebung gelangen.*					
Der Umgang mit Medizinprodukten, Pflegeutensilien und Sterilgut erfolgt hygienegerecht, d. h. unter Wahrung der rechtlichen Vorgaben und unter Ausschluss von Übertragungswegen.*					
MRE-positive Klienten werden unter Ausschöpfung der gegebenen Möglichkeiten in die Infektionsprävention einbezogen.	<a href="#">Plus-mp-2a</a>				
Bei MRSA-positiven Klienten wird die Anwendbarkeit einer MRSA-Sanierung geprüft, ein zertifizierter Arzt ermittelt und nach ärztlicher Anordnung komplett durchgeführt.	<a href="#">Plus-mp-3a</a>				

\*Diese Forderungen müssen auch im Rahmen der Basishygiene erfüllt werden, haben aber in Verbindung mit MRE eine besonders hohe Priorität



Plus B1

## Ermittlungen zur Interventionshygiene / Alten- und Pflegeeinrichtungen

Seite 4 / 4

Prüfpunkte	Details	Zutreffend?		Konsequenzen bei „Nein“ / Notizen	Behoben bis / durch:
		Ja	Nein		
Umgebungshygiene und Maßnahmen im Rahmen der Ver- und Entsorgung					
Die hygienerelevanten Gegenstände und Flächen innerhalb der Zimmer MRE-positiver Klienten können problemlos gereinigt oder desinfiziert werden.	<a href="#">Plus-uh-1a</a>				
Zur Flächendesinfektion stehen für die verschiedenen Verwendungszwecke und Indikationen geeignete Mittel direkt vor Ort zur Verfügung.					
Kontaminierte Abfälle werden sachgerecht und geregelt im Zimmer gesammelt.	<a href="#">Plus-ve-1a</a>				
Kontaminierte Wäsche bzw. Schmutzwäsche wird sachgerecht und geregelt im Zimmer gesammelt.					
Die Aufbereitung der Wäsche (Wäsche des Klienten und gemeinsam genutzte Wäsche) erfolgt mit einem desinfizierenden Waschverfahren.					